

# Schnelles Internet wird Wirklichkeit

Markt und Telekom informierten im HDG – Bürger hatten viele Fragen

**Mallersdorf-Pfaffenberg.** (al) Der Wunsch nach schnellerem Internet war über Jahre hinweg auf den Bürgerversammlungen des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg das beherrschende Thema. Nun müssen sich die Bürger nur noch wenige Tage gedulden, bis sie in den Genuss von Übertragungsgeschwindigkeiten zwischen 30 und 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) kommen. Vor dem offiziellen Startschuss am 18. Dezember mit Staatsminister Söder informierten jetzt der Markt und Vertreter der Telekom vor fast 300 Interessierten im Haus der Generationen.

„Was lange währt, wird endlich gut“, sagte Bürgermeister Karl Wellenhofer (CSU) in seinem einführenden Vortrag und ergänzte: „Diese positive Feststellung trifft zwar auf die letzten Monate zu – leider aber nicht auf die Zeit davor.“ Der ländliche Raum sei in der Vergangenheit in Sachen schnelles Internet stark vernachlässigt worden, sagte er. DSL habe er daher bei früheren Gelegenheiten immer umschrieben mit „Dörfer surfen langsam“.

Bund und Länder hätten dem Breitbandausbau vor Jahren keine hohe Priorität zugeordnet. Im Januar 2014 habe Bayern dann aber beschlossen, 1,5 Milliarden Fördergelder für das schnelle Internet zur Verfügung zu stellen. „Seitdem geht was“, hob Wellenhofer hervor. Er berichtete von den jahrelangen Bemühungen der Marktverwaltung um diesen Service und informierte, dass der erste Antrag schon im Oktober 2002 gestellt wurde. Ab 2008 gingen schließlich das Landratsamt und die 37 Gemeinden gemeinsam vor.

## Hauptverteiler aufgerüstet

2010 war ein bedeutsames Jahr, wurde in diesem Jahr doch der Hauptverteiler aufgerüstet. Dies bewirkte eine Verdoppelung der Geschwindigkeit, die bis dahin bei vielen Haushalten unter 1 MBit/s lag. 2011 schließlich erfolgten die ersten Glasfaseranschlüsse durch Amplus in Westen mit Versorgung von Teilen Nieder- und Oberlindharts sowie des dortigen Gewerbegebietes.

Als einen Meilenstein in der Geschichte des Breitbandausbaus bezeichnete Wellenhofer den Vertragsabschluss mit der Telekom zur Versorgung von rund 2000 Haushalten im Dezember 2014. Dem vorausgegangen waren eine Ausschreibung und eine Förderzusage durch das zweite Bayerische Breitbandprogramm. Die Gesamtkosten laut dieser Ausschreibung hatten sich auf 760000 Euro belaufen.

Abzüglich der Förderungen verbleiben dem Markt noch Kosten von rund 195000 Euro. Bürgermeister Wellenhofer dankte am Ende allen,



Neben einigen Referenten der Telekom (vorne) informierte auch Bürgermeister Karl Wellenhofer über die Entwicklungen in Sachen DSL. (Foto: al)

die zu dieser guten Entwicklung beigetragen haben. Sein besonderer Dank galt nicht nur den Förderstellen, sondern auch Kämmerer Peter Hartl, der vom ersten Tag an den Breitbandausbau eng begleitet hat.

## 2000 Haushalte profitieren

Wolfgang Christmann, Diplomingenieur von der Deutschen Telekom Technik in Rosenheim, informierte die vielen Zuhörer schließlich, was auf die 2000 Haushalte in Mallersdorf, Pfaffenberg, Ettersdorf, Ober- und Niederlindhart, Oberellenbach sowie in Holztraubach und Unter-, Mitter- und Oberhaselbach demnächst zukommt.

Diese Haushalte können per VDSL-Verbindung ins Internet gehen, weil 17 Kilometer Glasfaserleitungen zu 30 Kabelverteilern verlegt worden sind. Das neue Netz ist so leistungsstark, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig funktionieren. Die Breitbandtechnologie VDSL steht für „Very High Speed Digital Subscriber Line“, also eine sehr schnelle digitale Übertragung. Sie nutzt für die Übertragung von Daten eine Kombination aus Kupfer- und Glasfaserleitungen. Je näher die Glasfaserleitungen an die Teilnehmeranschlüsse heranreiche, desto höher sei auch die Übertragungsgeschwindigkeit.

Die Glasfaser transportiert das Datensignal bis zum Multifunktionsgehäuse, dem großen grauen Kasten am Straßenrand. Sie ist eine Art „Mini-Vermittlungsstelle“. Von hier aus werde das Signal über das Kupferkabel zum Anschluss des Kunden übertragen. Die Besucher wurden über das Innenleben dieser Kästen informiert und staunten, als Christmann berichtete, dass diese Kästen rund 30000 Euro kosten. Für alle der Anschlüsse sind Geschwindigkeiten von mindestens 30 MBit/s möglich. Rund um den

Verteilerkasten können auch bis zu 50 Mbit/s erreicht werden.

Wolfgang Christmann ergänzte, dass das Projekt in Mallersdorf-Pfaffenberg derzeit eine der größten Maßnahmen von Telekom in Niederbayern ist. Von 2009 bis 2013 seien vom Staat insgesamt 1301 Förderbescheide erlassen worden. An die Adresse von künftigen Bauherren appellierte der Referent, ein Leerrohr von der Straße bis ins Haus legen zu lassen. „Dann können wir später ein Glasfaser nachschieben.“

Die Hausbesitzer nahmen zum Schluss die Gelegenheit wahr, die Experten von Telekom eingehend zu befragen. Diese wiederum wiesen deutlich darauf hin, dass die einzelnen Leistungen erst nach dem 18. Dezember buchbar sind. Die Fragen drehten sich nicht nur ums Telefonieren und Surfen, sondern auch um die anderen Leistungen. Bei der Umstellung werde das Telefon einen Tag nicht funktionieren, war auch zu erfahren. Wichtigster Ansprechpartner für die nächste Zeit wird Herr Kritzmann vom Telekom-Shop im benachbarten Langquaid sein.

